

Jahresbericht STB Fitness

Rückblick auf das Fitness Turnerjahr 2021....

Online HV, kein Skitag, endlich wieder Hallentraining, Masken, immer wieder neue Schutzkonzepte, neue Corona- Mutationen, zur Freude aller einige durchgeführte Events, verschobener Corona konform gestalteter GP, verschärfte Massnahmen, Leitermangel, vermehrte Absprachen, Anmeldungen, resp. Teilnehmerlisten fürs Training, Austritte, Eintritte...

Bringen wir doch etwas Ordnung in dieses Chrüsimüsi und beginnen ganz Anfang Jahr. Wir fitteten noch im Onlinemodus jeden Donnerstagabend, meistens mit Susanne. Die HV führten wir ebenfalls online durch. Leider mussten alle die Kamera ausschalten, damit die Übertragung einigermaßen sicher verlief. Nur die Präsidentin und die jeweils sprechende Person konnte gesehen werden. So fiel die HV relativ kurz und bündig aus; leider ohne grosse Austauschmöglichkeiten. Res ermöglichte es trotzdem, dass wir zum Jahresbericht ein paar Fotos zu sehen bekamen.

Der erst einmal in den März verschobene Skitag wurde abgesagt. Es gab keine Möglichkeit sich zum Essen oder gemütlichem Beisammensein zu treffen. «Nur» Take away im Stehen, keine Menschenansammlungen, möglichst immer alles mit Maske, da verzichteten wir darauf.

Immer wieder wurden die Coronamassnahmen verlängert, nur ganz langsam gab es im sportlichen Bereich Erleichterungen für die ganz Jungen und die Nachwuchssportler. Für uns Breitensportler öffneten sich die Turnhallen erst Ende April wieder. Freude herrschte, als sich am Dienstag 4.5.21 die FitnesslerInnen zu ihrem ersten Hallentraining nach der langen Pause trafen. Zwar noch mit Maske und Abstand und höchstens 15 Personen aber mit sehr viel Bewegungsfreude und der Genugtuung, sich real zu sehen und zu plaudern. Unser Online-Donnerstagstraining hielten wir noch aufrecht, damit sicher alle weiter fitten konnten.

Von nun an ging es langsam aber sicher vorwärts mit den Öffnungen.

So durften wir unseren Auffahrtsbummel mit 15 FitnesslerInnen durchführen. Also galt auch hier, sich möglichst rasch anzumelden, um dabei zu sein.

Res hatte den Bummel wieder einmal top organisiert; mit Schlechtwettervarianten und späteren Einstiegsmöglichkeiten.

Um 9:45 starteten die FitnesslerInnen beim Güterbahnhof Bern bei leichtem Regen gut ausgerüstet mit Regenschirmen und Allwetterjacken Richtung Eymatt, wo ein weiteres Grüppchen dazu stiess. Nun ging es zügig weiter Richtung Spilwald.

Da die Präsidentin wegen einer Fussoperation nicht mitwandern durfte, hatte sie an der gedeckten Brätlistelle genügend Zeit alles vorzubereiten.

Das Grillfeuer brannte, der Topf Wasser im Cheminée für Tee und Kaffee war heiss, warme Decken lagen auf den Bänken, das Getränke- und Dessertbuffet war vorbereitet und der Zopf aufgeschnitten. Jetzt wurde das Grillgut ausgepackt und Chips und Salate hervorgeholt. Jeder suchte sich ein möglichst warmes Plätzchen, denn die Temperatur liess zu wünschen übrig. Wenigstens regnete es nicht mehr.

Beim Plaudern, Lachen und Philosophieren genossen wir dieses Zusammensein.

Im Sommer entspannte sich die Situation, wir durften wieder ohne Maske aber mit Registration trainieren. Seit Mitte Juni fitteten wir auch am Donnerstag wieder in der Halle.

Juhui, jetzt konnten auch die Sommerevents stattfinden. Ürsu hat sie verdankenswerterweise für uns wunderschön im Infoheft zusammengefasst.

Hier ein Ausschnitt davon:

Am 27.6.21 wagten sich 12 Abenteuerlustige bei schönstem Wetter über die Sprachgrenze in den Neuenburger Jura.

Unser Ziel war dieses Mal die Schlucht Poueta-Raisse. Nach einem Kaffee in Motiers führte uns der Weg vorbei an einigen Kunstwerken der Ausstellung `Art en plein air` zum nahe gelegenen Wasserfall Cascade de Motiers. Schon bald befanden wir uns am Eingang der eindrucklichen Schlucht, durch welche sich ein schmaler, teils ausgesetzter aber immer gut gesicherter Pfad hochzog. Einzigartige Blicke in die imponierenden Tiefen und engen Durchgänge erlaubten es, das eine oder andere witzige Erinnerungsfoto zu schiessen.

(Anmerkung der Präsidentin: Am Schluchteingang hatte sich wieder einmal eine Wanderschuhsohle vom perfekt aussehenden Oberschuh gelöst. Weder Schnur noch Klebeband konnten sie am richtigen Ort halten. So blieb der armen Wanderin nichts anderes übrig als mit den Sandalen mit Ledersohle einer vorausschauenden Mitwanderin die Schlucht in Angriff zu nehmen)

Nach dem Picknick marschierten wir zügig über Juraweiden gegen die Petite-Rodella. Bei den gastlichen Preisettes schoben wir einen Dessert-Zwischenhalt ein. Zum Schluss stand der schwierige Entscheid an, ob es nun mit dem Trottinett oder der Sesselbahn talwärts gehen soll. Die nur noch beschränkte Anzahl an Zweirädern nahm einigen Zweiflern die Wahl der Qual ab. Nach einem letzten Getränkestopp im Tal bestiegen wir in Buttes den Zug, der uns zurück nach Motiers brachte.

Zwei Wochen später kamen die Wanderschuhe erneut zum Einsatz (teilweise Nigelnagelneu!), um die Gegend rund um den Schwarzsee unsicher zu machen. 15 Hiker trafen sich pünktlich in der `Gypsera`. Nach dem obligaten Kaffee marschierten wir dem See entlang los. Das Wetter war dieses Mal eher durchzogen. Doch schon in der ersten happigen Steigung verschwanden die Jacken wieder im Rucksack. Die Stimmung war wie üblich sehr gut und wer den nötigen Schnauf hatte, diskutierte munter drauflos. Nach kurzer Erholung in der Alphütte `Hubel Rippa` gings für die Genusswanderer weiter in Richtung Breccaschlund mit ihren uralten Ahornbäumen in der Karstebene und weiter zum Picknick auf dem Rippetli. Über die untere Euschels führte uns der Weg zur Riggisalp, wo sich alle wieder für das Monstertrotti oder den Sessellift entscheiden mussten. So oder so kamen alle heil und knieschonend unten an.

Als weiteres Highlight in diesem doch eher trüben Sommer entpuppte sich der 29. Juli, als wir uns bei Margrit und Toni in ihrem wunderschönen Garten am Murtensee trafen. Wegen des immer noch herrschenden Hochwassers und gewissen (wohl harmlosen) Verunreinigungen lud der See nur bedingt zum Bade ein, so dass sich die Mehrheit nach einer Krocket- oder Pétanque-Partie direkt dem Apero zuwandte. Dies war angesichts dieses schönen späten Sommernachmittags auch nicht die schlechteste Idee. Schon bald loderte das Feuer im genial selbstkonstruierten Outdoorgrill und dem geselligen Nachtessen stand nichts mehr im Wege. Wie gut taten solche Events doch nach der langen Corona-bedingten sozialen Enthaltbarkeit.

Nachtrag: Eine Velotour wurde auch noch organisiert.

Bis im Oktober wurde dann wieder fleissig geturnt.

Am 9./10. Oktober fand der in den Herbst verschobene GP in einer zweitägigen Sonderausführung statt. Alle Läufe wurden auf zwei Tage verteilt mit frei wählbaren Startzeiten. Da keine Stände und keine Halleninfrastruktur bereit gestellt werden konnten, waren auch unsere Helferinsätze anderweitig gefragt. So halfen wir dieses Jahr mit 19 Einsätzen an zwei Verpflegungsständen mit. Morgens um sieben wurden wir instruiert und halfen die Stände auf zu bauen und die Feuerweherschläuche auszurollen und anzuschliessen, damit die Wasserbecken gefüllt werden konnten. Isostar anmachen, Becher bereitstellen und und und...

Leider war es an beiden Tagen sehr kalt, neblig und bisig, sodass wir teilweise den ganzen Tag mit Mütze, Handschuhen und langen Unterhosen im Einsatz standen. Deshalb hielt sich der Durst der GP-Teilnehmer auch sehr in Grenzen. Trotzdem machte uns der zeitlich lange Einsatz an der Front mehr

Spass, als das Säcke abpacken in der Halle. Auch dieses Jahr durfte der Russenzopf nicht fehlen! Res und Karin verteilten ihn Samstag und Sonntag an beide Einsatzorte.

Am 23.10. folgte die Mondwanderung. Um es voraus zu nehmen: dieses Mal bei fast vollem Mond der sich auch wunderschön blicken liess.

16 FitnesslerInnen liessen sich im Restaurant Kreuz in Konolfingen verschiedene kulinarische herbstliche Köstlichkeiten schmecken. Eine Stunde später als angesagt machten wir uns bei klarem Himmel auf den Weg. Der Mond begleitete uns übers Ballenbühl bis nach Münsingen. Dieses Mondschauspiel veranlasste uns immer wieder stehen zu bleiben und zu staunen.

In Münsingen reichte es uns dann gerade noch in beide Richtungen auf den letzten Zug.

Im November durften wir dann sogar noch unseren Fondueabend im Waberestöckli geniessen. Dieser Anlass ist so gut eingespielt, dass vom Aufschliessen des Stöcklis bis zum Lichter löschen alles wie am Schnürchen läuft.

Die Tische wurden umgestellt und gedeckt, das Getränke- und Dessertbuffet bestückt, Fondues gerührt, Apero getrunken, Brot geschnitten, Zutaten aufgetragen, geplaudert, gegessen, Gitarre gespielt, gesungen, abgewaschen, geputzt und aufgeräumt.

Ein rundum gelungener Anlass.

Im Training selber war es dieses Jahr immer wieder schwierig, LeiterInnen zu finden. Manch ein Abend musste notfallmässig durch ein Fitness- Mitglied abgedeckt werden. Dies gab dem Vorstand sehr zu denken.

Gegen Ende des Jahres verschärfte sich die Corona Situation wieder. Die letzten beiden Turnstunden vor den Weihnachtsferien sagten wir kurzfristig ab.

Nach den Ferien und einigen Besprechungen im Vorstand nahmen wir das Training wieder auf. Mit Masken während dem ganzen Training, sofern nicht alle 2G+ waren. Hiess: Die 2. oder 3. Impfung oder die Genesung durfte nicht länger als vier Monate zurück liegen.

Es zeigte sich schnell; auch unter diesen Bedingungen wollten die FitnesslerInnen trainieren.

DANKE an alle aktiven und passiven Mitglieder, die uns auch dieses Jahr die Treue gehalten und uns in irgendeiner Form unterstützt haben.

Es war wiederum kein einfaches Jahr, das viele Entscheide forderte, die nicht immer allen gefielen und den Vorstand oft beanspruchten.

Wir bleiben aber zuversichtlich und hoffen auf ein gesundes, massnahmenfreies Trainingsjahr mit vielen motivierten TurnerInnen und genügend LeiterInnen.

Karin Gugger